

Gnädigst bewilligte

No. **Freyberger** 23.  
**gemeinnützige Nachrichten**  
für das  
**Chursächsische Erzgebirge.**

---

Donnerstags, den 10. Juny, 1802.

---

Standrede am tausendfach bethräneten Ruhehügel Herrn Pastor M. Seyferts zu Tuttendorf bei Freyberg. Durch Pflichtforderungen, gehalten zu werden verhindert.

Den 30sten May 1802.

**T**rau'r durchstön't dieses Haus; nagt Freund' und trübt die Gemeinde, die, so geliebt von Ihm, verwaist sich fühlt, wie wir alle, wir diesem Auffahrtshügel umhergestellt, zu betäubt, Zäh'n zollend Seyferts Heil' und Siegeswonnebeglückung: Seht! so fesselt Staub uns Seel'n der erhabneren Aussicht hie schon vorbestimmt! so der Allhuld Lichtstrale jammernd, schaur't blos ihrer Mächte Gewölk' er unseres Undank's Maulwurfrichterblick, wie Gewitterstürme, mit Hagel, scheut des Landmanns blind' überall furchtschöpfrische Kurzsicht. Ruhst nicht Er so sanft, wie nie Helden ruhn noch Erobrer? Seiner Wohltaten Heil folgt Ihm in sel'ge Gefilde: dort, so wie hie, kennt Ihn der Gott, des heilige Recht' Er lehrte, nur hart sich selbst abfodrete, nie wo sie aufdrang. Gott krön't, leitet aniezt in steigendwirksame Sphären Ihn, den Schwäche betaur't, die des Höchsten Größe nie ahndet. Ruhst Du so sanft, mein Freund! ha! wie irdische Mühe besiegt Dir huldigt! Du ruhst sanft: doch wir vermiffen hienieden immer Dich, Du Trost des Freund's, wie des Heutebemerkten. Du ruhst, Ruhe, wie Du sie so gern hie genossen hättest wann sie des Erdbals loos und je erfüllbare Hoffnung wäre: die Ruh' „erhöht über iegliche Hindernise, unbesengbares Herz und Wohlthatgier zu befried'gen.“

Mutter, treffliche Mutter, um Ihn bebst Du da am Hügel? Mutter, sieh den Sohn verklär't, um Dich zu begrüßen, wo sie die Palme bekränzt der Sieger Stirne! Du Edle, froher blickst nun Du dem Retter, in holere Augen, der zu  
Dritter Jahrgang. Erhab=